

**Das Rote Kreuz.****Ungenügende Adressen auf den Karten an Kriegsgefangene in Rußland.**

Das gemeinsame Zentralnachweisebureau — Auskunftsstelle für Kriegsgefangene — hat wiederholt darauf hingewiesen, wie notwendig es ist, die Adressen auf den Korrespondenzkarten an Kriegsgefangene in Rußland klar, deutlich und vollständig zu schreiben.

Die nachstehend veröffentlichte Karte eines Petersburger menschenfreundlichen Zensors an die Absenderin einer mit unvollständiger Adresse versehenen Karte in Oesterreich beweist, wie wenig das große Publikum die obigen Ratschläge befolgt:

„Ihr Fräulein schrieb am 25. August 1915 Ihrem hier gefangenen Bruder Franz, und ich begreife, daß sie von ganzer Seele wünscht, es mögen ihre Zeilen dem Bruder zukommen. Dazu ist aber vor allem eine ordentliche Adresse erforderlich! Nach dem riesigen Rußland genügt es nicht, zu schreiben: „Karlovka in Rußland.“ Man muß auch das Gouvernement, eventuell den Bezirk und die Poststation anführen. Die gefangenen Soldaten selbst begehen oft den schweren Fehler, daß sie ihre Adresse den Angehörigen unvollständig, unrichtig, unklar und leichtfertig angeben. Infolgedessen wandern Tausende von Karten ziellos herum, bis sie verloren gehen. Diefür aber trifft weder unsere noch eure Zensur, noch die Postverwaltungen die Schuld. Alle diese Anstalten haben den besten Willen. Zensor R. R.“